

Nachrichten aus dem Elternbeirat

Schulverfassung/Leitbild! - Und dann?

Die Thematik „Schulverfassung“ hat Schüler(innen), Schulleitung und Lehrerschaft und auch den Elternbeirat in den letzten Jahren immer wieder beschäftigt – im vergangenen Jahr und heuer recht intensiv. Die Arbeit und die Mühen haben Früchte getragen:

Es liegt der Entwurf einer „Schulverfassung“ oder evtl. auch eines „Leitbildes“ vor (über den richtigen Namen des Kindes wird noch debattiert, vielleicht auch noch über die eine oder andere Formulierung; wichtig ist aber, dass es jetzt einen Vorschlag hierfür gibt).

Der Weg dorthin war für alle Beteiligten nicht immer einfach; er war mit zeitlichem Aufwand und geistigen Anstrengungen verbunden und hat in hohem Maße Bereitschaft zum Zuhören, zur Auseinandersetzung mit den Wünschen anderer und auch zum in Frage stellen der eigenen Vorstellungen gefordert. Das Ergebnis ist wie so oft im Leben ein Kompromiss, in dem sich, wie es Kompromissen eigen ist, das widerspiegelt, was von allen Gruppierungen mitgetragen werden kann. Es ist damit aber auch manches nicht enthalten, was in der Vorstellung des Einen oder der Anderen zwar auch noch wichtig gewesen wäre, aber eben nicht „common sense“ war.

Aus meiner persönlichen Sicht als einer der Beteiligten war der Entstehungsprozess durchaus ein Lehrbeispiel dafür, was „Politik“ ausmacht, was sie erfordert, damit sie funktioniert (ich meine das jetzt im Sinne eines gemeinsamen Handelns mit dem Ziel, eine Verständigung über eine allgemeine gesellschaftliche, in diesem Fall schulische, Angelegenheit zu finden, und nicht als das, was uns Parteiengizänk leider immer wieder wenig vorbildhaft vorspielt): nämlich das Einbeziehen möglichst vieler Vorstellungen in die Erarbeitung einer Lösung für eine bestimmte Aufgabe, das Achten anderer Meinungen und am Ende die Verständigung auf das, was momentan machbar ist. Das Projekt war aber auch und vor allem ein Stück gelebte Schulgemeinschaft; wo sonst und wann sonst bemühen sich Schüler(innen), Eltern und Lehrer(innen) zusammen so intensiv, ein gemeinsames Werk zu schaffen?

Nach dem aktuellen Stand der Planungen soll die Schulverfassung/das Leitbild zu Beginn des nächsten Schuljahres im Rahmen einer besonderen Veranstaltung förmlich in Kraft gesetzt werden; das mag in manchen Ohren etwas gestelzt klingen, wenn es ein Brunnen oder ein Denkmal wäre, würde man „eingeweiht“ oder „enthüllt“ sagen – vielleicht kann man in der Richtung ja sogar noch was überlegen!

Die unmittelbar an dem Projekt Beteiligten werden sich dann zwar erst einmal mit einem „Geschafft!“ entspannt zurück lehnen können, das Thema ist damit aber noch nicht erledigt – im Gegenteil: die eigentliche Arbeit fängt dann erst an.

Es heißt für alle, sich in den nächsten Wochen, Monaten, im Prinzip für die Zukunft insgesamt beständig mit den in der Schulverfassung/im Leitbild niedergelegten Gedanken auseinander zu setzen, sich die Frage zu stellen und zu beantworten, was es denn im Alltag als Schüler(in), Lehrer(in), Eltern zum Beispiel konkret bedeutet „*Vorbild sein*“ zu wollen, „*Toleranz, Fairness und Ehrlichkeit zu leben*“, „*Konflikte offen und gewaltfrei*“ zu lösen und was sonst noch so an allgemeinen Selbstverpflichtungen in den einzelnen Paragraphen, Artikeln oder auch Leitsätzen drin stehen soll? Wie viel an gemeinsamem Wollen und gutem Willen lässt denn der Alltag, der von so vielen Störungen begleitet, von schwierigen äußeren Rahmenbedingungen beeinflusst und von viel unmittelbarer Problemen beherrscht wird, überhaupt zu? Wie gehen wir mit anderen um, die diese Regeln nicht beachten? Diese und andere Fragen werden zu beantworten sein!



Damit die in Schulverfassung/Leitbild enthaltenen Vorstellungen nicht leere Worthülsen bleiben, und die Inhalte bald eh´ niemanden mehr interessieren, damit nicht gerade deswegen am Ende der Frust größer ist als vorher, ist es wichtig, dass wir uns alle immer wieder bewusst machen, dass Dinge stets nur so gut funktionieren, wie der gemeinsame Wille da ist, dass sie funktionieren. Die Schulverfassung/ das Leitbild ist also kein Füllhorn, aus dem es - kaum dass es so etwas gibt - jeden Tag ganz von alleine Wohltaten regnet und der Schulalltag plötzlich ohne Zutun ein besserer wird; sie richtet Appelle an Jede und Jeden. Letztlich müssen wir uns miteinander und jede/jeder für sich (in Abwandlung eines berühmten Zitats von J. F. Kennedy) die Frage stellen, was können wir, was kann ich persönlich dafür tun, damit Schulverfassung/Leitbild gelebt wird und damit auch das entsteht, was mit „Schulgemeinschaft“ gemeint ist.

In diesem Sinne wünsche ich mir eine Fortsetzung des Projektes und eine engagierte Beteiligung aller dabei, um das auch tatsächlich zu erreichen, was Ziel des Ganzen ist: nämlich eine offene und lebendige Schule!

Norbert Wendrich

Nachrichten der SMV

Hallo,

das Schuljahr geht zwar langsam dem Ende entgegen, aber wir planen doch noch ein paar interessante Aktionen. Zum einen organisieren wir, wie die letzten Jahre, eine Häfft-Bestellung, d.h. alle Schüler können sich in eine Liste eintragen, die ihre Klassensprecher haben und bekommen ihr Hausaufgaben-Häfft für das nächste Schuljahr sozusagen ins Klassenzimmer geliefert.

Einige Schüler aus der Unterstufe haben sich zusammengeschlossen, um wieder eine Mini-SMV auf die Beine zu stellen. Es sind bereits ein paar Aktionen in Planung. Wenn noch jemand Interesse hat mitzumachen, kann er sich jederzeit im SMV-Zimmer melden. Dieses Zimmer vor dem dritten Trakt im ersten Stock ist grundsätzlich Anlaufstelle, wenn uns jemand etwas sagen will. Also kommt /kommen Sie ruhig vorbei! Ein weiteres Projekt, das wir angegangen sind, ist „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“. Ein Termin steht noch nicht fest und es werden weiter Leute gesucht, die Lust haben dabei mitzuarbeiten!

Zum Schluss möchten wir noch alle auf den 20. Juli aufmerksam machen. An diesem Tag soll es ein großes Schüler-Festival geben. Vormittags finden Sportwettkämpfe der Dachauer Landkreis - Gymnasien (GMI, ITG, JEG) in voraussichtlich

6 Wettkampfsarten (Basketball, Volleyball, Fußball, Tennis, Schwimmen und Staffellauf) und 4 Wettkampfklassen (5./6., 7./8., 9./10, 11./12 Klasse) statt. Gegen Abend spielen mehrere Bands und es gibt eine große Party. Für die Organisation brauchen wir natürlich noch einige Helfer, obwohl sich bereits schon ein paar Schüler und Lehrer gemeldet haben, aber je mehr sich bereit erklären desto besser kann die Arbeit verteilt werden!

Wenn jemand dazu Fragen hat oder mitarbeiten will, kann er uns jederzeit im SMV-Zimmer aufsuchen oder auch einfach im Schulhaus ansprechen! Wir wünschen noch ein schönes Schuljahr und eine gute Zeit,

Eure Schülersprecher stellvertretend für die SMV

Aus dem Schulleben

Praktikumswoche: "Das echte Leben für unsere 9.Klassen"

Zum dritten Mal bereits schickt das JEG seine 9. Jahrgangsstufe vom 09.07.2007 bis zum 13.07.2007 hinaus ins wirkliche Leben. Während dieser Woche sollen sie bei einem Betriebspraktikum den Alltag im Berufsleben kennenlernen, eventuell schon in einen Traumberuf "hineinschnuppern" um dann mit vielen neuen Erfahrungen noch die letzten beiden Schulwochen zu genießen. Zugewiesene Betreuungslehrer sorgen dafür, dass sich unsere SchülerInnen nicht ganz



vereinsamt fühlen. An einem der beiden Projektstage am Schuljahresende erfolgt ein "debriefing" und eine klasseninterne Präsentation über die Erkenntnisse aus der Arbeitswelt. Wir sind stolz auf unsere Schüler, die sich alle eigenständig einen Praktikumsplatz gesucht haben - ein Beweis ihrer Selbstständigkeit - und wünschen ihnen allen viel Spaß!

Margit Pölsterl

Projektstage am 25.07.2007 und am 26.07.2007

Eine alte Effner-Tradition lebt wieder auf: unsere Projektstage am Schuljahresende. An 2 Tagen wird allen SchülerInnen mit Ausnahme von K13 - Gratulation zum Abitur - die Gelegenheit geboten sich außerhalb von Klassen- und Kursverband für eine von 62 sportlichen wie geistigen Aktivitäten zu entscheiden. Das Angebot ist weit gefächert - angefangen vom Effner Fußballturnier über Tanz, Kajak, Geocoaching, Geschichten für Bücherwürmer, Knettrickfilm, Taekwon-Do, Golf, Crashkurs in den Sprachen Europas, Überlebenstraining München bis hin zur Trainings- und Ernährungslehre sowie Altgriechisch und Literatur u.v.m. Die Einteilung in eines der 5 angegebenen Wunschprojekte erledigt ein Computerprogramm, die Vorbesprechung erfolgt für alle Teilnehmer am 19.07.2007. Wir wünschen allen Beteiligten zwei schöne, erlebnisreiche Tage und viel Spaß!

Margit Pölsterl

Englandaustausch: S. Peter's Collegiate School in Wolverhampton

30 Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe hatten auch dieses Jahr wieder die Gelegenheit, am traditionellen Austausch mit unserer Partnerschule in Wolverhampton teilzunehmen. Vor Ort konnten sie nicht nur das englische Schul- und Alltagsleben ihrer Austauschpartner kennen lernen, sondern sich im Rahmen eines abwechslungsreichen Besichtigungsprogrammes mit der Region um Birmingham vertraut machen. Das Geburtshaus William Shakespeares in Stratford upon Avon wurde besichtigt. Ein Besuch im Black Country Museum gewährte Einblick in die harten Lebens- und Arbeitsbedingungen der Bergarbeiter zur Zeit der industriellen Revolution. Wie gut es sich dagegen der englische Adel seinerzeit ergehen ließ, konnte bei der Besichtigung des Warwick Castle erahnt werden. Und auch der sportliche Spaß kam beim gemeinsamen Ice-skating nicht zu kurz.

Reiner Fischer

Australienaustausch: "Oz - und das JEG"

Seit 11 Jahren bestehen freundschaftliche Kontakte zwischen dem JEG und verschiedenen Schulen im Bundesstaat New South Wales. Die Teilnehmerzahl variierte - von 1 bis 21 war alles möglich. Leider konnten wir heuer nur 2 Schülern die Gelegenheit bieten, 6 Wochen in down under zu verbringen, dort eine High School zu besuchen und in die australische Lebensart einzutauchen. I'm sorry for everyone who couldn't go. Congrats to the 2 people of year 10 who got the chance - have fun, enjoy and come back safe and sound. Say hi to the kangaroos, koalas, lorrikeets, barbecues, the beaches and the incredible people.

Margit Pölsterl

Amerikaaustausch 2007/2008

36 Schülerinnen und Schüler des JEG fliegen am 26. Oktober 2007 nach Philadelphia. Bis zum 7. November werden Sie bei Gastfamilien wohnen und unsere Partnerschule, die Upper Dublin High School in Fort Washington, besuchen. Abgerundet wird der Besuch durch Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung, wahrscheinlich auch nach Washington D.C. Am 7. November fährt die Gruppe mit dem Bus nach New York City, wo sie zwei Tage lang Zeit haben wird, diese faszinierende Metropole kennen zu lernen. Am 10. November fliegen wir von dort nach München zurück.

Voraussichtlich vom 27. Juni bis zum 7. Juli 2008 kommen 28 amerikanische Schülerinnen und Schüler zum Gegenbesuch nach Dachau.

Peter Abtmeier

Studienfahrt nach Berlin

Politik erleben – das konnten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 11a auf ihrer Studienfahrt in die Bundeshauptstadt. Vom 28.02. bis zum 02.03.2007 nahmen sie zusammen mit Herrn Obschil und Frau Dr. Becker an einem Projekt teil, das sechs Studenten der Munich Business School durchführten. Eine Führung im Bundeskanzleramt gehörte ebenso zum Programm wie die Anhörung einer Plenardebatte im Deutschen Bundestag. Schwindelfrei musste man darüber hinaus bei der Besichtigung der Reichstagskuppel sein. Einen ausführlichen Erfahrungsbericht finden Sie im Jahresbericht.

Marcel Vogt, 11a

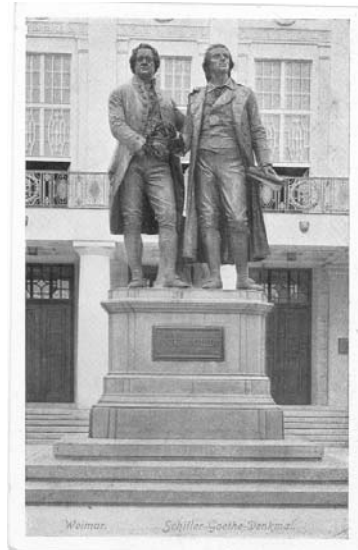
Weimar-Fahrt

Mittwoch

Abfahrt mit ca. 70 Schülern und 4 Lehrkräften – auf den Ostautobahnen erste Spuren der deutschen Vergangenheit - Eintreffen in der Jugendherberge Erfurt - erste Eindrücke der Stadt und Vorbereitung auf das kulturelle Programm - am Abend erster Theaterbesuch in Weimar - Überraschung über mögliche Auslagerungen des Weimarer Nationaltheaters – Mutter-Tochter-Konflikt im E-Werk in Konkurrenz zu „Gretchen ff“ – die immer gleiche Szene, wie Gretchen den Schmuck findet – Effner-Schüler machen die Hälfte des Publikums aus – kurze Nacht

Donnerstag

Führungsdurcheinander im Goethe-/ Schillerhaus – hautnahe Eindrücke – faule Äpfel als Inspiration für Schiller – Herr Eckermann taucht auf – italienische Sonne und Eis konkurrieren mit Goethes Gartenhaus und Bauhaus um die Gunst der Schüler – ebenso historischer Friedhof und Ginkgo-Fußmatten-Shopping – machen die Erfurter oder die Weimarer bessere Thüringer-Bratwürste – freiwillige und trotzdem große Teilnahme an Fahrt nach Buchenwald – Vorbereitung durch Exzerpt von Dr. Sigel und Film vor Ort – mit Audioguides finden alle ihr eigenes Tempo um den Ort auf sich wirken zu lassen – Ort des Verbrechens in landschaftlich reizvoller Umgebung – zurück in Erfurt wieder der Bratwursttest – Lehrkraft widersteht dem italienischen Charme und findet zurück zum Rest der Gruppe – „Männerschlussverkauf“ spaltet die Meinung der Theaterbesucher zwischen großer Begeisterung und müdem Lächeln – wieder eine kurze Nacht



Freitag

Stadtführung durch Erfurt – „die Kurve kratzen“ – Dank an den Herrn Kollegen für die Disziplin der Schüler – Gruppenbild auf der Domtreppe – letzter Bratwursttest – erschöpfte Rückfahrt – ausschlafen

Stefanie Haug

Einen ausführlichen Erfahrungsbericht zur Tübingen-Fahrt finden Sie im Jahresbericht!

Lernort Staatsregierung

Am 8. März traf sich der Grundkurs Sozialkunde am Justizpalast in München zu einem von 9.45 – 16.00 Uhr dauernden Crashkurs in Sachen Bayerische Staatsregierung. Nach einem Rundgang



durch den prunkvollen Amtssitz des Justizministeriums versammelten wir uns in dem mit den Bildern früherer bayerischer Justizminister geschmückten Sitzungssaal, wo einige Mitarbeiter der Ministerin, Frau Dr. Beate Merk, schon auf uns warteten. Dort wurden die Kollegiaten über die Aufgaben und die Organisation des Ministeriums und die Besonderheiten des bayerischen Strafrechts und Vollzugs aufgeklärt. Aber auch lebenspraktische Tipps zum Urheberrecht gab es. Nebenbei erfuhren wir auch, dass Frau Merk nicht verheiratet und kinderlos ist, nur etwa 8000 Euro im Monat verdient, weil sie kein Landtagsmandat hat, und als Justizministerin nicht zur höchsten Gefährdungsstufe zählt und daher, anders als der Innenminister Günter Beckstein und Ministerpräsident Edmund Stoiber, nicht rund um die Uhr bewacht wird.

Nach dem Mittagessen in der erstaunlich schlechten Kantine des Ministeriums wurden die etwas ermatteten Teilnehmer des Kurses noch über die Entstehung von Gesetzen in Bayern belehrt. Der anschließende Spaziergang durch die Münchner Innenstadt zur Bayerischen Staatskanzlei belebte die Gruppe dann wieder. Die Besichtigung des Kabinettsaals, wo die Schüler auf den Sesseln der Minister sitzend den Ausblick über München genossen (und vielleicht davon träumten, eines Tages selbst hier von Amts wegen zu sitzen) und sich über die Arbeitsweise der bayerischen Staatsregierung informieren ließen, war zweifellos der Höhepunkt der Exkursion.

Leider war der 8. März auch der Tag, an dem die bayerische Politprominenz sich auf dem Nockherberg ‚derblecken‘ lassen musste, so dass wir weder einen Staatssekretär noch einen Minister oder gar den Ministerpräsidenten zu Gesicht bekamen. Trotzdem bereute, wie die Nachbesprechung ergab, niemand den Besuch am „Lernort Staatsregierung“.

Peter Abtmeier

Besuch des Dachauer Amtsgerichts der Klassen 10b und 10c

Bei strahlendem Sonnenschein wurden wir von unserem Sozialkunde- und Geschichtslehrer Herrn Förg in der Aula abgeholt und begaben uns in der Hoffnung auf spektakuläre Fälle auf den Weg in Richtung Amtsgericht. Oben am Schloss angekommen erklärte Herr Förg uns noch kurz die wichtigsten Verhaltensregeln im Gerichtssaal. Nach kurzem Warten vor dem Ort des Geschehens ging es endlich los: Ein Mann wurde beschuldigt, ein Auto auf dem Gelände des TSV angefahren und schließlich Fahrerflucht begangen zu haben. Nach mehreren Zeugenaussagen zugunsten des Täters wurde das Verfahren jedoch gegen eine Gebührenaufgabe eingestellt. Der zweite Fall war da schon erheblich amüsanter: Einem Mann serbischer Herkunft wurde vorgeworfen, einen anderen Verkehrsteilnehmer u.a. mit dem Mittelfinger genötigt und einen Auffallunfall provoziert zu haben. Die Verteidigungsvorwürfe wurden immer abstrakter und wir konnten uns unsere Kommentare kaum mehr verkneifen. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung des Angeklagten. Für uns bedeutete dies das Ende eines gelungenen Schulausfluges mit vielen neuen Eindrücken.

Jonathan Grammer, 10b

Ausflug in die Pinakothek der Moderne

Die "Künstler" der zehnten Klassen machten eine Exkursion zur Pinakothek der Moderne. Nach der S- und Trambahnfahrt, die sich durch den unerwartet langen Laimaufenthalt verzögerte, erreichten schließlich alle das Ziel. Dort bekam jeder Zettel und Stift in die Hand, denn Frau Zaumberger gab den Auftrag ein Kunstwerk der Pinakothek abzuzeichnen. Zwei Stunden später hatten dann auch die meisten diesen Auftrag erfüllt. Trotz der großen Vielfalt an Kunstwerken wählten überraschenderweise die meisten ähnliche Motive. Nachdem einige beschlossen hatten in München zu bleiben, kam eine etwas kleinere Gruppe wieder in Dachau an.

Bernhard Metz, 10b

Mottotag

Am 15. Februar fand an unserer Schule der Mottotag statt. Jede Klasse konnte sich Deutschland oder ein Nachbarland aussuchen und ihr Klassenzimmer dem Land entsprechend schmücken.



Wir, die Klasse 5e, hatten uns für Deutschland entschieden. Ein Schrank wurde zur Vitrine umfunktioniert. Dort lagen jetzt Fußbälle und Fotografien von Schloss Neuschwanstein. Unter den Bällen und Bildern hing eine Deutschlandfahne. Wir beschrifteten Schilder mit den Namen der deutschen Bundesländer und stellten sie auf unsere Tische. Auch das restliche Klassenzimmer dekorierten wir mit Deutschlandutensilien. Als die Jury, bestehend aus Mitgliedern der SMV, in unser Zimmer kam, sangen wir die deutsche Nationalhymne. Damit erreichten wir mit 150 Punkten den 10. Platz.

Anna Hirner, 5e

Der erste Platz ging an die Klasse 9a, die ein äußerst gelungenes Bild von Holland abgab und dadurch ein Pizzaessen gewann. Wir gratulieren!

ENTE über ENTE

Die dickste ENTE aller Zeiten, das war sie die vergangene Ausgabe der ENTE. Großen Anklang fanden insbesondere der Putzfrauen-Report mit den Hintergrundinformationen über die Herkunftsländer der fleißigen Truppe und das wahre Schülerleben. Das Daumenkino und eine eigene Seite für eine Klasse waren diesmal neu dabei. Die Mischung von Beiträgen aus dem Schulleben, witzigen und ernsten Themen sowie das professionelle Design rundeten diese ENTE Ausgabe ab. Dank der großzügigen Unterstützung vom Elternbeirat sowie dem Förderverein sind wir nun auch im Stande noch schneller und effektiver mit einer leistungsfähigen Software zu arbeiten. Ein Dank auch an all die Geschäfte, die es uns durch die Werbung in der ENTE ermöglicht haben, einen eigenen PC anzuschaffen. Um uns auch von der theoretischen Seite her besser zu rüsten, wurde an einem 3-tägigen Schülerzeitungsseminar der Georg-Vollmar-Akademie in Kochel am See teilgenommen. So hoffen wir dieses Jahr noch eine weitere Ausgabe der ENTE in den Druck bringen zu können. Für Kritik, Verbesserungsvorschläge und Wünsche sind wir immer offen, auch wenn jemand Interesse hat aktiv bei uns mitzuarbeiten, kann er gerne einmal am Freitag ab 13 Uhr im ENTE/ SMV - Zimmer vorbeischaun.

Wir möchten uns noch einmal ganz herzlich für die ausgesprochen positive Resonanz der Schüler, Eltern und Lehrer bedanken, die uns die Kraft gibt, so weiter zu machen. Auf die nächste Ausgabe kann man sich jetzt schon freuen mit vielen Stilblüten, dem Tanzball-Report sowie auch mit einem ernsten Thema, nämlich einem Interview von Naum Arkajewitsch Cheifez, einem ehemaligen KZ-Häftling.

Die ENTE-Redaktion

Tennis-Schulmannschaft bei der oberbayerischen Meisterschaft

Wettbewerb - Jugend trainiert für Olympia:

Die Mannschaft der „Mädchen III“ steht im Finale der oberbayerischen Meisterschaft.

Das Team der „Jungen III“ steht im Halbfinale der oberbayerischen Meisterschaft.

Evi Lechner

Känguru-Wettbewerb 2007

Kurz vor Pfingsten war es wieder so weit: Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 11 kamen je nach Jahrgang mit bunten Schaumgummipuzzles oder seltsam geformten Plastikstückchen und einer Urkunde, vielleicht sogar mit einem größeren Preis nach Hause – der Känguruwettbewerb ist abgeschlossen und jeder konnte die Früchte seiner Arbeit ernten. Dieser Wettbewerb findet gleichzeitig in allen Ländern Europas und mittlerweile sogar in Amerika und Asien statt. Auf der Internetseite <http://www.mathe-kaenguru.de> kann man ein wenig herumstöbern und auch alte Aufgaben finden. Dort findet sich auch der folgende Satz, der die Absichten des Wettbewerbes sehr treffend beschreibt: „Das Ziel des Wettbewerbs ist in allererster



Linie die Popularisierung der Mathematik: es soll durch die Aufgaben Freude an (mathematischem) Denken und Arbeiten (im sehr weiten Sinne) geweckt bzw. unterstützt werden.“ Dieses Jahr nahmen in Deutschland über eine halbe Million Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 3 bis 13 aus über 5500 Schulen teil. Dass die Aufgaben zum Teil auch recht knifflig sind, zeigt die Tatsache, dass bundesweit etwa jeder 20. Teilnehmer mehr als 100 der insgesamt erreichbaren 150 Punkte schaffte, am JEG waren es 38 Schülerinnen und Schüler. Eine Schülerin und ein Schüler haben bei uns über 130 Punkte erreicht, sie gehören damit zu den obersten 2000 in Deutschland. Als Mathematiklehrer ist es schön zu sehen, wie sich nach dem Wettbewerbstag so manche Diskussionen über einzelne Aufgaben entwickeln. Offensichtlich schafft es Mathematik, wenn sie entsprechend verpackt ist, sehr wohl bis auf den Pausenhof! Auch die Preise, die ja jeder Teilnehmer bekommt, erfreuen sich – zum Leidwesen der Lehrkräfte aller Fächer – großer Beliebtheit. Alles in allem zeigt der Wettbewerb die Mathematik und auch unsere Schülerinnen und Schüler einmal von einer anderen Seite. Am JEG ist die Teilnahme für alle Schülerinnen und Schüler außerhalb der Kollegstufe Pflicht. Die Koordination des Wettbewerbs von der Anmeldung bis zur Preisverteilung liegt bei Herrn Helberg in guten Händen.

Dr. Sylvia Becker

Lösung der Aufgabe aus der Mathematikolympiade

Sicher erinnern Sie sich noch alle an das Aufgabenbeispiel aus der letzten Ausgabe. Hier ist nun die Lösung: Die beiden Schülerinnen, die 36 Punkte hatten, waren Anja und Elke. Eine mögliche Überlegung zur Lösung (wie immer führen viele verschiedene Wege zum Ziel) wäre die Folgende: Anja wird drei Mal genannt, jedes Mal mit einem anderen Mädchen zusammen. Da nur eine Aussage komplett falsch ist und die anderen jeweils ein Mädchen richtig nennen, muss Anja dabei sein. Jetzt fehlt die zweite: Wenn Anja stimmt, dann fallen Cornelia (wegen Aussage 1), Friederike (wegen Aussage 3) und Dorothea (wegen Aussage 5) weg. Barbara kommt in beiden übrig gebliebenen Aussagen vor, davon ist aber eine Aussage komplett falsch, also kann Barbara nicht gemeint sein. Somit bleibt nur Elke. Aussage 2 ist die komplett falsche. Ich hoffe das Tüfteln hat Spaß gemacht.

Dr. Sylvia Becker

Effner-Quiz

Preis ausschreiben

Wer findet alle 17 Tiere, die sich in dieser Geschichte verbergen (auch über Wörter hinweg)? Der Gewinner bekommt eine **gelbe Badeente** geschenkt! (Einsendungen bitte entweder per e-mail an effner_info@web.de oder ins Fach von Frau Mock oder Frau Lenz)



Liebe Bärbel,

gestern kam Else zu uns und brachte einen Topf Erdbeeren mit, die sie im Wald gepflückt hatte. Sie staunte, weil auf unserem Tisch ein prächtiger Löwenmaulstrauß stand. Lore hatte ein wohlschmeckendes Essen aus der Küche herbeigeschafft. Wir tranken dazu Tischwein. Zum Kaffee gab es Buttercremetorte, welche sehr gut schmeckte. Abends reichte Else Kasseler und Rollmops. Dann blieben wir noch etwas gesellig beisammen. Bei Gelegenheit hoffe ich, auch Dich und die Kinder bei uns zu sehen. Viele Grüße Dein Wolfgang

Lösung aus der letzten Ausgabe

Welche beiden Mädchen erhalten die Urkunde? Es sind XXXXX.



Wichtige Termine

Tag	Datum	Uhrzeit	Ereignis
Mo	25.06.07		Klassenfahrt der Klassen 10C (R. Fritsch, D. Drescher-Braun) und 10A (B. Dahn, J. Fritsch)
Do	28.06.- 06.07.		Besuch der englischen Austauschschüler
Fr	29.06.07	15.45h 17.30h	Ökumenischer Abschlussgottesdienst für die Abiturienten Entlassung der Abiturienten
Mo	02.07.- 06.07.		Klassenfahrt der Klassen 10DN, 10NE, 10B nach Freiburg
Fr Sa	06.07.07 07.07.07	jeweils um 19.30h	„Faust 2000“ Aufführung der Theatergruppe von Frau Schader im Ludwig-Thoma-Haus Dachau
Mo	09.07.- 13.07.		Betriebspraktikum der 9. Jahrgangsstufen
Di	10.07.07	19.30h	Kammerkonzert
Mi	11.07.07		Schulmeisterschaft Leichtathletik
Di	24.07.07	3./4. Std.	Jahresabschlussgottesdienst Volleyballturnier der 8. Klassen ab 9.00 Uhr
Mi Do	25.07.07 26.07.07		Projekttag Projekttag
Fr	27.07.07	1./2. Std.	Ausgabe der Jahreszeugnisse
Di	11.09.07	08.00h	Unterrichtsbeginn des Schuljahres 2007/2008

Anmerkungen der Redaktion

Liebe Mitglieder der Schulfamilie,
der Inhalt dieses Blattes ist auch auf der Homepage des Josef-Effner-Gymnasiums zu lesen.
Anregungen und Beiträge für die nächste Ausgabe nehmen wir gerne entgegen, entweder persönlich
oder unter www.fffner_info@web.de.

Sabine Lenz und Margaretha Mock